

Theobald von Bethmann Hollweg (1856 - 1921)
Reichskanzler: 14. Juli 1909 - 13. Juli 1917

Theobald von Bethmann Hollweg (1856 - 1921)
Reichskanzler: 14. Juli 1909 - 13. Juli 1917

Theobald von Bethmann Hollweg, der bisherige Stellvertreter Bülow, führte den Weltmacht-Kurs seines Vorgängers mit zwei wichtigen Einschränkungen fort: Er bemühte sich zunächst darum, die Sozialdemokraten stärker in die Gesellschaft zu integrieren, und forderte gleichzeitig von Konservativen und Nationalliberalen eine größere Reform- und Opferbereitschaft für den Staat, wie sein beiliegender Brief deutlich macht. Dass er diese letzte Forderung meist vergeblich erhob, dokumentieren die mehrfach gescheiterten Anläufe des Reichskanzlers zu einer umfassenden Wahlrechtsreform vor dem und während des Krieges.

Die zweite politische Neuerung Bethmann Hollwegs war sein umfassendes Bemühen, England aus einem möglichen Krieg herauszuhalten, bei gleichzeitiger Fortsetzung der Aufrüstung. Der von ihm deklarierte Hauptgegner, auf den es sich zu konzentrieren galt war Russland. Zu diesem Zweck verhinderte der Reichskanzler 1912, gegen den Widerstand des Kaisers, die Flottennovelle, zu Gunsten der größten Heeresvermehrung des Reichs seit 1871.

Der Krieg erschien Bethmann Hollweg angesichts der Häufung internationaler Krisen während seiner Amtszeit zunehmend als unausweichlich. Nachdem er Österreich im Juli 1914 stets ermutigt hatte, den Druck auf Serbien aufrecht zu erhalten, wartete er nur noch die russische Generalmobilmachung ab, um den Krieg als Akt der Verteidigung darstellen zu können und sich so die Unterstützung der Sozialdemokraten im Reichstag zu sichern. Die durch diese Taktik ebenso erhoffte Neutralität Englands konnte Bethmann Hollweg nicht erreichen. Während des Krieges verlor der Reichskanzler zunehmend an Macht gegenüber der Obersten Heeresleitung (OHL), zu deren radikalem Kurs in der Kriegsführung nur noch die so genannte "Zimmermann-Depesche" fehlte, um auch die USA in den Krieg eintreten zu lassen. Am Tiefpunkt seiner Macht angekommen, wurde der Reichskanzler Bethmann Hollweg, der sich noch immer für eine moderatere Kriegsführung und innere Reformen stark machte, auf den Druck von Industrie und OHL bald darauf entlassen.

Unser Bild zeigt ihn vor dem Untersuchungsausschuss im Reichstag, in dem er, seiner Taktik von 1914 entsprechend, den Regierungen der Triple Entente die Hauptschuld am Ausbruch des Krieges zuwies.

Quelle: BArch Bild 146-2009-0045 (Ausschnitt)